

General-Anzeiger

für Remberg, Bad Schmiedeberg und Umgegend

Amtsblatt für den Magistrat zu Remberg
Amtsgericht und versch. Gemeinden



Erheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.
Bezugspreis: Vierteljährlich für Abholer M., durch Boten in Remberg M., in Meiden, Rotta, Lubitz, Uteritz, Gommio und Gads M und durch die Post M.

Anzeigenpreis: Die halbpaltene Kopfszeile oder deren Raum 1/2 Pa., die halbpaltene Zeile 1/4 Pa. Beilagen: 1/2 Pa. für das Hundert, ausschließlich Postgebühren. — Schluss der Anzeigenannahme vormittags 10 Uhr, spätere Anzeigen tags zuvor.

Bezugspreis: Monatlich für Abholer 1,25, frei Haus durch Boten 1,35, durch die Post 1,40 Mark.

Anzeigen: Beilagen 15, Beilagenzeile 40 Pfennige

Nr. 128

Remberg, Donnerstag, den 25. Dezember 1924.

26. Jahrg.

Weihnacht.

Es ist herüber — weit her, weit her —
aus der endlosen Zeit eine Wundernacht,
wie ein Wäpferlein, wie ein Wäpferlein süß
aus dem alten Garten, dem Paradies:
Ein Stern ging auf, wie kein Stern je war,
Da wurde die Nacht wie der Tag so klar.
Eine Stimme kam aus des Himmels Höhe:
„Selig sind die Klugen, die selches Fein!
Selig das Ohr, dem die Stimme erklingt!
Selig alles, was daran trinkt!“
Denn das Wunder der Wunder geschah:
Gott wurde Mensch, Gott ist auch noch!
Der sein Reich sich weit aus dem Sonnengold,
den der Sternennamantel der Nacht umrollt,
er hing herüber aus Licht und Gewalt,
zog an des Menschen Leib und Gestalt,
um selber zu fühlen in Leib und Geist,
was das Menschenleben auf Erden heißt.“
Da wurde süß das bittere Blut,
alles, was löst, das wurde gut.
Kein Genuß war, kein Reich in der Welt,
nicht mehr herrschte das schlimme Geld.
Das Herz des Menschen ging liebenden Schlag,
der Mensch kam glücklich für einen Tag,
vom Himmel erblüht und vom Reich befreit —
das war Weihnacht, die selige Zeit.
Weihnacht, du freudenreicher Weihnachtsbaum!
Weihnacht, du leuchtender Gottesbaum!
Vertilgen die Mähe, der Stern ist verloscht,
wiedergekommen sind Leib und Geist.
Gut wird hie und da, wie es einst war,
Gut und Reich in die Herzen klar.
Christig das Blut — in den Adern der Welt
rollend geht um das rollende Geld.
Schmuck schließt an die Erde und meint,
süß und leicht, ob kein Stern erklingt,
hört und herzt, ob kein Licht sich regt,
der Himmelsbot schenkt kein Verdrüß.
Schmuck steht schon viel hundert Jahr,
wartet und wartet noch immerdar.
—
Stär die selige Weihnachtszeit!
Gott verheißt, was sie lauslos trübt,
Einmal erinnert vielleicht er sich noch
seiner Menschen und weigt sich hoch.
Einmal vielleicht noch im Weltensraum
läßt er uns träumen den Weihnachtsbaum,
senkt vielleicht uns vom Himmel her
einmal, noch einmal die Wundernächte:
Freude auf Erden, Ende dem Jag!
Freude den Menschen ohn' Unterlaß!
Von euch genommen ist Bosheit und Neid,
zu euch gekommen Licht ohne Veil!
Seligkeit, Seligkeit!
Weihnacht — Weihnachts, du selige Zeit!
E. v. Wildenbruch.

Aus der Heimat und dem Reich.

Remberg, den 24. Dezember.

Der Weihnachtsfeierabend wegen gelangt die nächste Nummer am Montag abend 6 Uhr zur Ausgabe.
Allen unseren Lesern und Lesern sowie allen Geschäftsfreunden wünschen wir ein frohes, geistiges Weihnachtsfest!

Der Verlag.

* Januar-Nr. unverändert. Wie aus dem Winterferien für Volkswirtschaft berichtet wird, bleiben die Wertschätze für den Monat Januar unverändert. Es sind also wie im Dezember 66 Prozent oder, wenn die Mieter die Verschönerungsarbeiten in ihren Wohnungen übernommen haben, 62 Prozent zu zahlen.

* Bei uns in diesem Jahre stattgehabenden Geflügelaußstellungen konnten auch Mitglieder des hiesigen Vereins schöne Erfolge buchen. In Dommitzsch: Glattemilch. Bestig auf schw. Zwitter eines Schenpreis, ersten und zweiten Preis; Wilhelm Strenglich auf Rhodoländer 1. u. 2. Preis; Herm. Jesslich auf Rhodoländer eines Egers, 1. u. 2. Preis; Gottg. Jenzich auf schw. Depington eines 2. Preis. — In Gräfenhainichen: Wil-

helm Strenglich auf Rhodoländer 1. Ehrenpreis Ernst Görcke-Rechtig auf schw. Depington 1., 2. Preis, Landwirt Paul Nichte auf amerikanische Leghorn Silberne Medaille und 2. Preis.

Wittenberg, 19. Dez. Rittergutsbesitzer Kammerherr von Leipzig in Kropffeld, einer der angesehensten Großgrundbesitzer des Landkreises Wittenberg und Mitglied des Kreis-Ausschusses, ist gestern entschlafen. Kammerherr von Leipzig, geboren am 30. Januar 1848, erlangte eine überaus rege Tätigkeit im Interesse des Kreises Wittenberg, späterer Provinz und weit darüber hinaus. Im Jahre 1893 wurde er zum Reichstagsabgeordneten und zum Landtagsabgeordneten des Wahlkreises Wittenberg-Schöneberg gewählt, wobei er eine sehr rege Tätigkeit, ohne dabei die Verwaltung seiner eigenen angeerbten Besitzungen zu vernachlässigen.

Wörtlich bei Dessau, 22. Dez. Unter etwa 1750 Einwohner zählendes Städtchen ergibt dieser Tage in mehreren Kraftwagen den Versuch einer Abordnung der Interaktierten Kontrollkommission. Diese wollte feststellen, ob nicht der Etat der hiesigen kommunalen Polizei zu hoch sei. Nachdem sie festgestellt hatte, daß es hier nur einen einzigen Polizisten gibt, fragte sie noch an, ob nicht etwa ein Nachwächter die Sicherheit der Gegend gefährde. Erst als auch diese Frage verneint wurde, raste sie befriedigt die 150 Kilometer nach Berlin zurück.

Göthen, 20. Dez. Die Gewohnheitsarbeit wurde in den gestrigen Abendstunden durch die Rückfahrt von einem Worte in Aufregung verkehrt. Wahrscheinlich am Donnerstagabend wurde in ihrer im Hause Dr. Krause-Str. 5 belegenen Wohnung die 83jährige Frau W. ermordet. Die alte Frau hatte drei Kochtöpfe, die am Freitag früh nicht wie sonst von der alten Frau gemacht worden waren. Sie nahmen an, daß die Frau W. die Kochtöpfe habe und begaben sich zu ihrer Arbeitstätte. Als sie von der Arbeit zurückkehrten, fanden sie ihre Zimmer bot nicht aufgeräumt. Das kam ihnen verdächtig vor, und sie betrachteten die Polizei. Beim Betreten des Zimmers bot sich dem Beamten ein furchtbarer Anblick. Die alte Frau lag in einer Wanne auf dem Boden. Um Selbstmord vorzutun, hatte ihr der Verbrecher einen Stein um das Hals geschlagen und diesen an der Tür befestigt. Allen Anschein nach mit einem Hammer ist der alte Frau der Schädel eingeschlagen worden. Unter dem dringenden Verdacht der Täterschaft wurde der aus Jülich stammende Franz Jansemann verhaftet.

Schöden, 22. Dez. Im benachbarten Roderhain ist ein Unfallschick ganz bedauerlich Art verübt worden. Die Ehegatten des Försters Werner lag auf ihrem Hofe ein Stück Brennholz liegen, sie hob es auf und legte es kurz darauf in den Ofen. Kann aus der Stube herangetreten, vernahm sie einen heftigen Knall, sie ging zurück und stellte zu ihrer Überraschung eine Explosion des Ofens fest. Ein Korken mit Zündschnur, woraus geschlossen werden kann, daß das Stück Brennholz mit Pulver geladen war, befand sich zwischen den Lehmannern.

Leipzig, 20. Dez. Eine Funtschule in Leipzig. In allen Räumen der Mitteldeutschen Rundfunk-Gesellschaft fand heute in Anwesenheit zahlreicher Gäste die Eröffnung der Volkshochschule für Rundfunk statt. Die Schule wird nach dem Direktor der deutschen Funtschule, Staatssekretär von Breslau, des Namens Hans Breslau-Schule führen.

Magdeburg, 23. Dez. Der Vorsitzende, Landgerichtsdirektor Weberdorff, eröffnete die Sitzung und erteilte zunächst ein strafprozessuales Schreiben noch einmal dem Angeklagten Rothardt das letzte Wort. Rothardt verzichtete. Das Gericht zieht hierauf nochmals zur Beratung zurück.

Das Urteil: Der Angeklagte wird wegen öffentlicher Beleidigung zu einer Gefängnisstrafe von drei Monaten verurteilt. Dem beiliegenden Reichspräsidenten wird die Befugnis zugelassen, die Verurteilung des Angeklagten auf dessen Kosten binnen eines Monats in der „Mitteldeutschen Post“

auf der ersten Seite, in der „Magdeburger Zeitung“ und im „Vormittag“ durch einmaligen Abdruck des verfügbaren Textes öffentlich bekannt zu machen. Alle Exemplare der „Mitteldeutschen Post“ vom 23. Februar sowie die zu ihrer Herstellung benutzten Platten und Formen sind unbrauchbar zu machen. Die Kosten des Verfahrens fallen dem Angeklagten Rothardt zur Last.

Dierrenberg, 19. Dez. Bei den Ermittlungen über die Ermordung der Frau Werner, welche ihr Gatte in der Saale ertränkte, nachdem er sie vorher durch einen Pfeilschuß getötet hatte, ist jetzt, wie mitgeteilt, eine zweite Verhaftung erfolgt. Der Arbeiter Hinz in Hordau ist wegen Beihilfe festgenommen worden. Dabei stellte es sich heraus, daß die Frau des verstorbenen Hinz im Sommer in ähnlicher Weise aus Leben gekommen ist, wie Frau Werner. Man hat damals Selbstmord angenommen. An der Leiche sind jedoch Würgemarke am Hals festgestellt worden. Hinz hat sofort nach dem Tod seiner Frau ein Mädchen geheiratet, mit dem er zu her ein Verhältnis unterhielt, und aus ähnlichen Motiven hat sein Freund Werner jetzt seine Ehefrau ermordet.

Osterfeld, 19. Dez. Die Geistlichkeit ist an die Stadtverwaltung herangetreten, für die Kommunisten einen anderen Friedhof anzulegen. Der Grund für diese Bitte ist dadurch gegeben, daß die Kommunisten es für angebracht halten, regelmäßig Beerdigungen und Trauerfeierlichkeiten zu führen. Die Stadtverwaltung hatte die Bitte der Geistlichkeit der Stadtordelegiertenversammlung vorgelegt und diese hat beschlossen, für Kommunisten einen anderen Friedhof anzulegen.

Worbis, 18. Dez. In einem Orte des westlichen Eichsfeldes wurde in einem Hause ein Schwein geschlachtet. Ungeladen hatten sich auch auf dem Gehöft gegen Abend Katzen der Nachbarschaft eingefunden, um einen Fleischabfall zu erhalten. Der wachsame Hund, der sich auch nicht entgehen lassen wollte, trieb jedoch bald die Katzengeißel in alle Wände. Ein Arbeiter stieß vor dem Hunde in die auf dem Hofe gelegene Küche, in deren Kessel gerade die Blutwürste und dergleichen gekocht wurden. Der auf dem Backofen gestellte Kater wurde aber weiter vom Hunde verfolgt und fiel vom Backofen herab in den Stiefel. Als auf das jämmerliche Schreien der Schlächter mit seinem Reuten in der Küche erschien, fanden sie erkrankt den Kater in den letzten Hügen abgeküßt in dem tosenden Wasser vor. Demnach ist Kessel hatte er seinen gesammelten Haarpelz gelassen, so daß dem bestrizten Meister weiter nichts übrig blieb, als die ganze „Wörterbrun“ herauszufüllen, eine Generalreinigung vorzunehmen und von frischem wieder mit der Wurstherstellung zu beginnen.

Erfurt, 18. Dez. Der 21 Jahre alte Kaufmann, schreibere Besichtigungsgeschichte Kurt Pfeffer aus Hochheim bei Erfurt hatte Nachlassgeschäfte gemacht und in einer ganzen Reihe von Fällen für Darlehen sogar bis zu 100 Prozent Zinsen monatlich getordert. Das Erfurter Schöffengericht verurteilte ihn zu 6 Monaten Gefängnis und 500 Reichsmark Geldstrafe.

Bad Lauterbach, 20. Dez. In der Frühe des Sonntags sind von einem nichtsnäurigen Menschen die Kirchentürschlösser mit Gips verstopft worden. Die Absicht war, den Beginn des Gottesdienstes zu verhindern, was nicht erreicht wurde. Der Täter ist nunmehr ermittelt worden und steht seiner Strafe entgegen. Er will aus politischen Haß gegen die Kirche gehandelt haben.

Schwendin, 19. Dez. (Die Erbschaft im Schreibische) Eine reiche Erbschaft ist dem Hinterbliebenen eines vor längerer Zeit hier verstorbenen Bürgers zugefallen. Aus dem Schreiben des Verstorbenen fanden die Erben eine sehr hohe Summe in Goldstücken vor, was zwar handelt es sich um Gold, welches der Verstorbene schon in der Vorlebenszeit angekauft hatte. Der Verstorbene war ein Mann von außerordentlicher Aktivität und Schaffenskraft und führte ein zurückgegangenes und bescheidenes Leben.

Brennholz-Auktion

Forstrevier Sachwitz.

Montag, den 5. Januar 1925, von vormittags 10 Uhr ab sollen

ca. 50 kieferne Stangenhausen,
50 rm kiefernes Rollholz,
100 Stk. kieferne Nußtangen,
8 kieferne Reiliggabeln

öffentlich meistbietend verkauft werden. — Bedingungen in Termin-Sammelort am Forsthaus.

Dake

Abreib-Kalender und -Blöcke

empfehlen

Richard Arnold.

Kein Husten mehr!



Das alte Hausmittel
Bentl 30 Pf. — Ja haben in der

Apotheke C. Elbo

und in

allen Drogerien u. Apotheken.

Brennholz-Auktion

Am Mittwoch, den 7. Januar 1925

vor vormittags 9 Uhr ab, werden im Hotel zur Weintraube in Gräfenhainichen vom Revier Ehelebens, Forstort Rothwitz, öffentlich meistbietend verkauft:

275 rm Buchenküppel } I.-III. Kl.
20 rm Kiefernküppel }

Schöden, den 20. Dezember 1924.

Die Forstverwaltung
Pöhsing.

Irren aufzuführen. In Bezug auf Verfahren tatsächlich nur so einfach, daß man nach dem amerikanischen Rezept nichts weiter nötig hat, als sich eine ruffische Gesellschaft zu beschreiben zu lassen, so ist es vielleicht auch in Europa möglich, wieder eine gesellschaftliche Kritik zu schaffen zu können, denn Gesellschaften gibt es genug, und Ausland wäre froh, wenn es sie auf eine solche anständige Art und Weise los werden.

Inland und Ausland.

Ein Gnadengefäß für Feigern. Beim Süßmineralium in Odesen ist von dem berühmten Dr. Seligson ein Vorschlag von dessen Frau, Tochter und Eltern ein Gnadengefäß eingegangen, das nimmere der Prüfung des Süßmineraliums und der Entscheidung des sächsischen Gesamtkabinetts unterliegt. Das Verfahren wegen Landesverrats gegen Feigern, das vor dem Reichsgericht anhängig war, ist eingestellt worden.

Giunland unterzeichnet das Genfer Protokoll. Wie der „Sens“ meldet, ist die sächsische Gesandtschaft in Paris nach Genf abgereist, um unter der Vorherrschaft des Genfer Protokolls im Namen seiner Regierung zu unterzeichnen. Die sächsische Delegation hat sich 17 Staaten das Protokoll unterzeichnet.

Frankreich und Japan. Eine Pariser Meldung besagt, daß die französische Regierung eine Handelsmission nach Japan ernannt habe, die sich im Herbst dort hin begeben soll.

Ein Vorwörter Ketter der Hofverwaltung in Wien. Zum Ketter der Hofverwaltung in Wien wurde auf Grund des Völkervertrages der Wienerer Ketter von der Hofverwaltung in Wien ernannt.

Die deutsch-italienischen Wirtschaftsverhandlungen. Infolge der Weisungsänderung der Verhandlungen ist die deutsche Wirtschaftsdelegation nach Berlin zurückgekehrt. In unterrichteten Kreisen wird erklärt, daß eine grundsätzliche Verständigung mit den Italienern erreicht werden konnte, wonach beide Länder sich gegenseitig das Weisungsrecht gewähren.

Aus aller Welt.

Prof. Bernies 60. Geburtstag. Der bekannte Archäologe der Universität Göttingen feiert am 60. Geburtstag. Der Gelehrte richtet seine Studien vornehmlich auf die Geschichtskunde des Altertums. Bei der Studentenzeit erwarb er sich Prof. Bernies seit jeder einen besonderen Ansehen, das nicht zuletzt auf seine Feindschaft und sein Interesse an Wirtschaftswissenschaften des heutigen Studenten zurückzuführen ist.

Ein schweres Automobilunfall hat sich auf der Staatsstraße zwischen Pöthenheim und Wibling (Bayern) ereignet. Ein Wagen der Oberbayerischen Landeszentrale wurde die Steuerung und wurde gegen einen Hausbaum. Der Fahrer der Oberbayerischen Landeszentrale und ein Papierfabrikdirektor kamen mit leichten Verletzungen davon, während der Öbering, Ulmann getötet und der Chauffeur Ostermayer schwer verletzt wurden.

Schiffszusammenstoß. In der Nähe von Danzow sind zwei deutsche Frachtschiffe durch unvorsichtige und gerechtfertigte Zusammenstoß, wobei der eine, „Heinrich Hud“, aus Hamburg, sank. Hierbei kamen fünf Mann der Besatzung, der 2. Steuermann, der Maschinenführer und zwei Matrosen um. Die übrigen wurden von dem anderen Frachtschiff „Bremen“ aus dem Meer geholt, nachdem sie 20 Minuten im Wasser zubracht hatten.

Ein Raubzug eingeleitet. In Heunimter kürzte plötzlich ein fittiges des stromich festgehaltenen dreißigjährigen Mannes des Allgemeinen Paus und Spätererins fünf Heunimter und Umgebung mit großem Getöse in sich zusammen und begibt 8 Personen unter seinen Krümmern. Von diesen wurden 2 getötet, 4 schwer und eine leicht verletzt. Der noch erhalten gebliebene Teil des Hauses weist starke Misse auf.

Ein Häcker von Widenen überfallen. Der zur Oberförsterei Waldau im Bezirk Kassel gehörige Förster R. a. n. z. ist von einer Bande von Widenen überfallen und durch mehrere Schüsse so schwer verletzt worden, daß er hoffnungslos darnieder liegt.

Eine ganze Stadt in Brand gesetzt. Die Stadt Pöthen

Wien (Texas) ist von Brandkräften in Brand gesetzt worden, nachdem diese einen Einbruch in zwei Banken verübt hatten. Das ganze Geschäftsviertel ist eingeschmolzen worden. Der Schaden beläuft sich auf etwa 100 000 Dollar.

Ein Schloß niedergebrannt. Das Balthasarer Schloß des Grafen Schimmelmann bei Traubing (Bayern) ist zum Teil ein Raub der Flammen geworden. Die Brandursache ist noch unklar.

Ein Flugzeug für Breslau. Die Stadterordneten von Breslau beschließen in ihrer gemeinen Sitzung die Annahme eines Luftfahrtsantrages, die erforderlichen Mittel zum Ankauf des kaiserlichen Flugzeuges im Gesamtbetrag von etwa 2500 000 M. zu bewilligen. Damit ist die Errichtung eines Breslauer Flughafens, der lange unstritten war, endgültig gefestigt.

Autounfall im Rauff. In Weissenhof bei Berlin ereignete sich ein schwerer Autounfall, das einen jungen Menschen das Leben kostete. In einem Cafe kniete eine Anzahl junger Leute. Die Stimmung war sehr feierlich-fröhlich. Nach Vollschluß wurde vorgelesen, um die auf dem Wirkungsplan befindliche Kirche eine „Grunderunde“ zu haben. Es wurde ein Auto bestiegen. Da nicht alle Platz in dem Wagen hatten, so stieg sich der 20jährige Mechaniker Friedrich auf das Trittbrett. Plötzlich verlor die Steuerung des Autos, und es raste in voller Fahrt gegen die Wandmauer. Dabei stürzte der auf dem Trittbrett sitzende Friedrich so unglücklich, daß er einen schweren Schädelbruch erlitt und nach einigen Minuten verstarb. Das Auto war völlig zertrümmert und mußte abgeschleppt werden. Die übrigen Anwesenden kamen mit dem Schrecken davon.

23 Strafverfolgungsanträge gegen einen Abgeordneten. Beim sächsischen Landtag liegen zurzeit 23 scharfe Anträge um Strafverfolgung von Abgeordneten vor, die 35 kommunizierende Abgeordnete betreffen. Hervorgehoben ist hier, daß davon der kommunizierende Abgeordnete Berg, dessen Strafverfolgungen in 23 verschiedenen Angelegenheiten teils vom Oberreichsanwalt, teils vom Oberstaatsanwalt beantragt worden sind. Es handelt sich dabei um Verleumdungen, Pressevergehen und Anklagen wegen Landesverrat und ähnlichem.

Kindesentführung. Eine Kindesentführung beschäftigt die Wiener Öffentlichkeit. Verursacht hat darin der erste Gatte der Frau Dr. med. Ciernak, Staatssekretär Hugo von Boehme und die 15jährige Tochter aus dieser Ehe. Der von 2. war kürzlich nach Wien gekommen, um seine Tochter über Beschlagnahme nach Budapest zu bringen. Auf dem Ostbahnhof Heg er sich einmal aus dem Abteil um sich eine Zeitung zu kaufen, und als er zurückkehrte, war das Mädchen verschwunden. Alle Nachforschungen nach seinem Verbleib waren erfolglos. Jetzt scheint ein Zwischenfall in die Sache bringen zu wollen. Es erzieht bei Herrn von 2. eine ersteinsetzende Verwandte der gezeichneten Frau, wobei sich Herr von 2. entann, sie auf dem Bahnhof gesehen zu haben. Die Frau gab dem auch schließliche zu, an der Kindesentführung beteiligt gewesen zu sein, aber im Auftrag des Rittersheimers Ciernak gehandelt zu haben. Es wird angenommen, daß der Rittersheimer das Mädchen entweder selbst entführt hat oder hat entführen lassen.

Unmetterschäden in den Vereinigten Staaten. In den Weststaaten Nordamerikas herrschen schwere Stürme, die großen Schaden angerichtet haben. In großen Gebieten sind fast sämtliche Telegraphenleitungen ungerissen und ganze Waldungen verunstaltet worden. Auch zahlreiche Menschenopfer sind zu beklagen. Die meisten Städte sind ohne telephonische Verbindung. Die Schäden werden durch die große Kälte noch erheblich vermehrt.

Der Brandstiftung verdächtig. Im Herbst bekannte in Möst in Kreise Schlochau das ganze Dorf nieder. Man vermutete damals, daß spielende Kinder das Feuer verursacht hätten. Aber nach kurzer Zeit schon geriet der Gastwirt Bartel, der sein Gebäude besonders hoch verschiert hatte, in den Verdacht der Brandstiftung. Nimmere ist Bartel verhaftet worden, da Tatsachen bekannt wurden, die ihn der Brandstiftung dringend verdächtig erscheinen lassen. Die Stimmung der seiner heimgekehrten Dorfbewohner, die teilweise nur ihr nacktes Leben retteten, ist erbittert.

Selbstmord zweier Mädchen. Der Selbstmord zweier Mädchen aus den besseren Ständen fällt ganz Graz in Aufregung. Die beiden, 18 und 20 Jahre alte Mädchen aus der besten Gesellschaft gehörten dem Kinderheilmannstadium

an und wurden, weil sie eine Nacht außerhalb des Heimes verbracht hatten, von den Vorleibern derselben beschimpft und den Eltern gegenüber als Dummköpfe bezeichnet. Das nahmen sie beides zu Herzen, daß sie beschimpft verließen.

Bankrottverfall auf ein Gut. Bemerkenswerte Bankrottverfall in der Stadt des Vorkriegens der Domäne Grieben und zugehörigen des Grieben Dr. Griebenfeld mit vorangehaltenen Revolver, den Geldschrank zu öffnen. Die Bankrotten sind mit ihrem Raub unerkannt entkommen. Der 75-jährige Richter und seine Gattin haben einen Vernehmlich erlitten, so daß sie nicht vernehmungsfähig sind.

Appenepidemie. Die Appenepidemie hat, nachdem sie in Solingen-Bath zum Stillstand gekommen war, auf Ostfriesen übergriffen. Bislang sind fünf Kranke in das Krankenhaus eingeliefert worden. Ein Todesfall ist zu verzeichnen.

Der Tod in der Gekolme. Bei dem Zusammenbruch eines Schotens einer Schotme in Schottland (Schiff) sind ein weiser und dreißig eingeborene Bergbauarbeiter getötet worden. Es ist noch nicht gelungen, die Leichen zu bergen.

Dem Sohn erlassen. Der Kinobesitzer Ober in Weihen wurde, als er seine Ehefrau misshandeln wollte, von seinem erwachsenen Sohn erschossen.

Ein erfolgreicher Diebstahl im deutschen Goldschmelz. Das Goldschmelz in Alenbach bei Celle (Hannover) wurde von einer Anzahl von Goldschmelzern und Goldschmelzern bedacht. Wie wir erfahren, hat die Polizei 41 der Goldschmelz Goldschmelz, die bereits vor zwei Jahren spritzende Delinquenzen erschlossen hat, am 13. Dezember wieder eine neue Delinquenz gehabt.

Erschossen im Lüneburger Eisenwerk. Im Lüneburger Eisenwerk führen die Leiche einer Bergarbeiterin im Schmelzofen angekommenen Gase eine Explosion herbei. Vier Arbeiter wurden schwer verletzt, von denen zwei im Laufe der Nacht starben.

Im Raub erstickt. Ein beinahe unbekannter Raubfall hat sich in Breslau abgespielt. Dort hatte die Frau eines Arbeiters ihre beiden drei- und zwölfjährigen Kinder allein in der Wohnung gelassen. Durch diesen noch nicht aufgeklärten Grund fielen aus dem Ofen Kohlen, die eine starke Rauchentwicklung verursachten. Zum Glück war auch noch das größere Kind, einen zwölfjährigen Mädchen, für einen Augenblick aus der Wohnung gegangen. Als es zurückkam, fand es die Stube bereits völlig verqualmt vor. Das Mädchen hatte die Gasse gegenwärtig, ihr dreizehnjähriges Schwesterchen aus dem Bett zu heben und mit ihm einige Straßen weit zu einem Arzt zu eilen. Als es bei dem Arzt ankam, war die dreizehnjährige Schwester bereits verstorben.

Raubverfall auf eine Bank. In die Filiale der Deutschen Bank in Halle, Kreis Ansbach, drangen mittags zwei Männer ein und raubten 3000 Mark bares Geld. Ein Beamter der Bank, der sofort die Verhaftung der Täter anforderte, konnte mit Hilfe der Arbeiter aus der Baumgasse die beiden Täter auf der Langfelder Chaussee stellen. Die Räuber gaben einige Schüsse ab, konnten jedoch übermäßig und der Polizei übergeben werden. Das geraubte Geld wurde bei ihnen gefunden.

Begen Wordes der Ehefrau hingerichtet. In Erfurt wurde auf dem Hof des Landgerichtesgefängnisses der Ehefrau eines Arbeiters ein Mann, der sofort die Verhaftung der Täter anforderte, konnte mit Hilfe der Arbeiter aus der Baumgasse die beiden Täter auf der Langfelder Chaussee stellen. Die Räuber gaben einige Schüsse ab, konnten jedoch übermäßig und der Polizei übergeben werden. Das geraubte Geld wurde bei ihnen gefunden.

Was Geld und Gesetz.

Der Geschäft.

Schlag, die Bank, trägt mich fort.
Ausgelacht das laute Lachen!
Dunkel bist du nur erbeben,
Ein Geldhändler mit ein Wort.
Schweigend fährt der Kahn im Dunkel,
Auf der rheinischen Flut.
Himmel, der darüber ruht,
Nächt die großen Sterne funkeln.
Ist das Tagewerk getan,
Kommt die Nacht und kühlt die Wunden.
Nach des Nachhins wirren Stunden,
Brecht Einigkeit an.

Silvester Bruhns Tochter.

Ein hanseatischer Kaufmannsroman.

Von Günther von Hohenfels.

Amerikanisches Copyright von Carl Dunder, Berlin 1923. (Nachdruck verb.)

47)

A. Kapitel.

Silvester Bruhns fuhr im offenen Wagen durch die Straßen von Buenos Aires. Er war soeben dem Zuge entstieg, der ihn aus dem Urwaldgebiet des Gran-Chaco nach der Hauptstadt gebracht hatte, jetzt hielt er vor dem Geschäftshaus des Don Hieronimo, seines Schwalmerters. Er sah aus wie ein Mann, der vor nicht allzulanger Zeit eine schwere Krankheit überstanden.

„Don Hieronimo zu sprechen?“

„Wen darf ich melden?“

„Silvester Bruhns aus Bremen.“

Der Argentinier rief die Tür auf und strakte den Gast an. Er konnte kaum sprechen vor staunendem Schreck.

„Don Silvestro? Sie?“

Der Kaufmann lachte.

„Sie tun ja, als sei ich ein Gespenk? Freilich, bald wäre ich auch ein toter Mann gewesen.“

Noch immer konnte Hieronimo sich nicht fassen.

„Sie leben?“

„Wie Sie leben. Ich habe allerdings Böses hinter mir.“

In einer Sturmnacht wurde ich vom Dack des „Porfirio Diaz“ gepöbel, aber ein anderes Schiff nahm mich auf. Ein Frachtschiff, der zur Windung des Parana ging. Sa hat man Ihnen denn aus Bremen nicht Nachricht gegeben?“

„Ja, — aber doch von Hanna aus telegraphisch!“

Hieronimo sah ihn immer noch langsam an.

„Don Silvestro — Sie wissen nicht, was in Bremen geschehen?“

Silvester erschraf.

„Doch kein Unglück?“

Hieronimo lachte fast.

„Sie wissen nichts von dem Funde in Ihrem Keller?“

„In meinem Keller?“

„Von der vermauerten Leiche?“

„Nun erlauben Sie mal, eine vermauerte Leiche in meinem Keller?“ Vermutlich in dem alten Hanjagwölke, das ist schon möglich.“

Hieronimo nahm ihn bei der Hand und flüsterte leise: „Nehmen Sie! Schnell, Don Silvestro! Auch die Leiche in Buenos Aires ist auf Ihrer Spur. Man weiß, daß Sie Ihren verpöhlenden Bruder erschossen und dort vermauert haben.“

„Sind Sie bei Sinnen?“

„Aber, Don Silvestro —“

„Das bin ich.“

Jetzt rief Silvester die Geduld und der alte Jörn wackte auf.

„Was sind das für tolle Gerüchte? Heraus mit der Sprache, Don Hieronimo!“

„Wissen Sie denn gar nicht?“

„Kein Wort von der Leiche!“

„So lesen Sie hier — die Zeitung —“

Silvester nahm das Blatt, er zwang sich zum Lesen, aber die Buchstaben tanzten.

„Das ist nicht wahr! Beim Herrn des Simmels, das ist nicht wahr! Und ich treibe mich nach meiner Krankheit in den Wäldern des Chacos umher und kühle Gesichte an. Mein Kind! Mein armes Kind!“

Hieronimo war erschüttert.

„Es ist nicht wahr?“

„Don Hieronimo, habe ich ein einziges Mal in meinem Leben gelogen?“

„Gewiß nicht, aber —“

„Wissen Sie von meinem Geschäft? Von meinem Kinde?“

„Ich glaube, die Firma hatte eine schwere Krise. Vor zwei Jahren war Ihr Neffe Don Silvio hier mit dem Kriminalkommissar Schiller.“

Bruhns lachte bitter.

„Natürlich, weil er nur zu gern glaubt, daß ich der Mörder meines Vaters bin.“

„Nein, er tam im Auftrag Ihrer Tochter. Ich mußte 14 Millionen nach Deutschland senden.“

„Hierzehn Millionen? Und was haben Sie getan?“

„Ich glaube, es sei meine Pflicht.“

Silvester war harter vor Zornern. „Ein treffliches Manöver.“

„Die Firma wäre zusammengebrochen.“

„Anfinn! Da war mein Freund Wislizenus.“

„Ich glaube, Sie irren — wie Ihr Herr Neffe sagte, ist es gerade Wislizenus gewesen, der Ihre Firma fast zum Konkurs trieb, falls ich nicht eingegriffen wäre.“

„Das ist eine Lüge! Jetzt durchschaue ich das Spiel hinter allem. Nehmen Sie! Sie haben es verstanden, Johanna zu überumpeln! Hat die Millionen unterzshlagen.“

„Die habe ich nach Bremen geschickt.“

„Sedenfalls bin ich betrogen! Unmenschlich betrogen, und Sie, Don Hieronimo, haben sich überumpeln lassen! Ich muß auch Sie verantworten!“

„Don Silvestro —“

„Ich werde sofort an Johanna und Wislizenus telegraphieren. Ich muß Klarheit haben.“

Die Tür wurde geöffnet und vier Herren traten ein.

„Don Silvestro Bruhns aus Bremen?“

„Ich bin Kommissar der Polizei.“

„Nun?“

„Ich habe den Auftrag, Sie zu verhaften.“

„Wofür? Warum?“

„Auf Antrag der Staatsanwaltschaft in Bremen. Wegen Erwerbungs Ihres Vermögens.“

„Das ist Wahnsinn.“

„Ich habe nur meine Pflicht zu erfüllen. Ich bitte Sie, folgen Sie, ohne daß ich zu Zwangsmitteln greifen muß.“

Silvester sah ein, daß er sich fügen mußte, aber er fluchte die Zeitungserbichte zu sich. Was ein gelangener Mann durchschreit er den kleinen Raum seiner Zelle. Er sah sich an die Stirn und konnte nicht fassen, wie das alles geschehen! Er bat, auf seine Kosten sofort nach Deutschland gebracht zu werden. Nur heim! Nur Klarheit!

(Fortsetzung folgt.)

Schützenhaus

Fest-Programm für die

I. Feiertag:

Weihnachtsfeiertage

Nachmittags 4 Uhr: In der Diele „Das beliebte Kaffee-Konzert.“

Abends 8 Uhr: Große Filmschau *Ersiklassige Konzertbegleitung.*

Henny Porten: In ihrem schönsten Film „Inge Larssen“ 5 wundervolle Akte einer spannenden ergreifenden Handlung.

Charly Chaplin als Pseudograf *Die Schneekur.*

Das tollste oom Tollsten. *3 lustige Akte. Amerikanische Groteske.*

I. Platz: 1.00 Mk. - - - II. Platz: 80 Pf. - - - III. Platz: 60 Pf.

II. Feiertag:

Nachmittags 4 Uhr: Großer Fest-Ball *Moderne Ballmusik*



Männer-Turnverein, Kemberg

Zu dem am 1. Weihnachtsfeiertag, abends 7/8 Uhr im Hotel „Blauer Hecht“ stattfindenden

Öffentlichen Turn- u. Theater-Abend

laden wir hiermit Freunde und Gönner der Turnsache freundlichst ein. **Der Vorstand**

Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang punkt 7/8 Uhr.

Einlaßkarten mit Programm 1. Platz (nummeriert) 1 Mk., 2. Platz (nichtnummeriert) 80 Pf. Im Vorverkauf bei den Turnbrüdern P. Klages, R. Hamann, R. Arnold.

Hotel Palmbaum

*Bestes und gemüthliches Familienrestaurant
Einkehrstätte aller Einheimischen und Fremden.*

Während der Feiertage ganz besonders

vornehme Aufmachung in Speisen u. Getränken

Beste Marken-Bier. — Rot- und Weißweine in 1/2, 1/4 Flaschen und Karaffen. — Süßweine in Gläsern.

Schwedenpunsch. — Knickbein.

Spezialitäten in warmer und kalter Küche

— Käse dunkle Biere. —

Konzert- und Ball-Haus „Blauer Hecht“

Am 2. Feiertag von nachmittags 3 Uhr an

Grosser Fest-Ball

wozu freundlichst einladet

Elite-Ballmusik

Paul Günther

Prima fettes
Rind-, Kalb- und Schweinefleisch
Div. Aufschnitt
Rohen und gekochten Schinken
Mortadella
Wiener Würstchen
Bockwurst und Breslauer
in bester Güte
Richard Krausemann.

**Gerstenschrot
Grieskleie
Leinmehl
Roggen- und Weizenmehl**
u. v. habe stets auf Lager.
Wilhelm Felgner
Zingolterstraße 7b.

**Pötsch
ff. Röst-Kaffee**
frisch eingetroffen
bei **BW B. Becker.**

**Gesunden
Schlaf**

durch Apoth. W. Ulrichs
Baldrian-Wein
ärztlich warm empfohlen bei
**Nervosität und
Schwindelanfällen**
sind. d. Koff. u. Magenkrämpfen.
Man achte auf unsere Schutz-
marke u. d. Namen W. Ulrichs.
In Originalflaschen zu haben:
Zu den Apotheken



die beste
Familien-Nähmaschine
tonlos gearbeitet, mit Kugellager.
Hunderte hier im Gebrauch zur vollsten
Zufriedenheit von mir selbst
Reparaturen werden von mir selbst
fachgemäß ausgeführt.
Vertreter: Paul Elstermann,
Hilsmacher, Kemberg, Postgassestr. 61

Turn-Verein.
Alle Mitwirkende am 1. Feiertag
punkt 7 Uhr im Hotel Blauer Hecht.

Zum Weinberg
Zu den Feiertagen halte
meine beliebten
Lokalitäten
zum angenehmen Aufenthalt
bestens empfohlen.
Für musikalische Unter-
haltung und für gute Ge-
tränke ist bestens gesorgt.
Es ladet frdl. ein **Fechner**

Merkwitz
Am 2. **Tanz**
Feiertag
wozu freundlichst einladen
Die Musiker u. der Wirt.

Zur goldenen Weintraube
Empfehle zu den Festtagen
meine Lokalitäten

Gutgepflegte Biere u. Weine in bekannter Güte
Anstich von Münchener Spatenbräu
Gute erstklassige Küche
la. Kaffee und Gebäck mit Schlagsahne
Vanilleneis — Italienischer Salat
Um gütigen Zuspruch bittet **Rich. Hönicke**

Am Sonntag, den 28. Dezember,
abends 8 Uhr

gr. humoristische Zaubervorstellung
von **Direktion Wollenda**
(Der vielumsprochene Spuk von Resau.)
Alles Nähere durch Aushang und Reklamezettel.
Eintritt 60 Pf. Die Direktion.

Lesen Sie die **„Berliner Morgen-Zeitung“**
mit der illustrierten Wochenbeilage „Jede Woche Musik“
mit ausführlichem Kurs-
zettel, interessanten Zeit-
artikeln, modern. Romanen
und unterhaltenden und
belehrenden Abteilungen

**monatlich für 1,30 Gold-
Mark**

ausdrücklich Bestellung
jedermann in den Provinzialstädten und auf dem Lande sollte dieses
vorzüg. Blatt neben seinem Lokalblatt lesen.

Hier abtrennen, dann ausfüllen u. d. Post oder d. Briefträger übergeben

Post-Bestellschein
Für nachbenannte Bezugszeit bestellt

Herr — Frau

Exempl.	Benennung der Zeitungen u. v.	Bezugszeit	Betrag Goldmark
1	„Berliner Morgen-Zeitung“	Januar 1925	1,30

Quittung.
Obige _____ Mark _____ Pf. sind heute richtig bezahlt
1924 Post-Annahme

Die Rechnungslegung für die Gildenschaft
der Unterförstler findet am 3. Feiertag 1 Uhr im Bachmannschen Lokal statt.
Der Markenrichter.

Stadtparkasse Kemberg
täglich von 8 bis 12 Uhr geöffnet.

